

Miteinander im Gespräch

BMW Group
INFOPAVILLON

Straubinger Straße 1
in Straßkirchen

Besuch nach telefonischer
Vereinbarung: 0151 / 601 44861

Weitere Informationen unter
[www.bmwgroup-werke.com/
irlbach-strasskirchen](http://www.bmwgroup-werke.com/irlbach-strasskirchen)

Fakten zum geplanten Standort der BMW Group für die
Montage von Hochvoltbatterien in Straßkirchen und Irlbach

April 2024



So wird das BMW Group Werk Irlbach-Straßkirchen einmal aussehen.

Auf geht's! Beginn der Bodenverlagerung

Liebe Leserinnen und Leser,

eine gute Nachricht zu Ostern: Das Landratsamt Straubing-Bogen hat der BMW Group für den Standort Irlbach-Straßkirchen den „vorzeitigen Baubeginn“ genehmigt. Damit beginnen am Dienstag nach Ostern, 2. April 2024, die Arbeiten zur Bodenabtragung auf dem ersten Bauabschnitt. Die BMW Group setzt sich für eine sinnvolle Weiterverwendung des Oberbodens ein und plant, den Oberboden an landwirtschaftliche Betriebe der Region zu verteilen – in enger Zusammenarbeit mit lokalen, landwirtschaftsnahen Vereinen, der Regierung von Niederbayern und dem Wasserwirtschaftsamt Deggendorf.

Durch erste Bodenverlagerung: über 30 Hektar mehr landwirtschaftliche Nutzfläche

So werden 100.000 Kubikmeter Humus von rund 25 Hektar Fläche abgetragen und zu Kies- und Tongruben in den Landkreisen Straubing-Bogen, Deggendorf und Regensburg transportiert. In vier dieser Gruben entstehen dadurch insgesamt 34 Hektar neue Rekultivierungsflächen für die landwirtschaftliche Nutzung. Die ehemaligen Kies- und Tongruben werden dabei erst mit Lehm und Unterboden verfüllt. Anschließend wird darauf die neue, mehr als 20 Zentimeter dicke Oberbodenschicht aufgetragen. Die restlichen 150.000 Kubikmeter Humus von rund 35 Hektar des BMW Group Grundstücks werden zunächst auf dem Gelände des geplanten zweiten Bauabschnitts (BA2) zwischengelagert – diesen

Humus stellt die BMW Group ab August 2024 interessierten Landwirten zur Verfügung. Selbstverständlich gilt bei jeder Weiterverwendung des Humus die Nachweispflicht einer sinnvollen Weiterverwendung, die fachkundig dokumentiert wird. Bewerbungen für die landwirtschaftliche Nutzung des abgetragenen Oberbodens können an info.irlbach-strasskirchen@bmw.de gerichtet werden.

Schonender Bodenabtrag mit Schürfraupen

Die Erdabtragungsarbeiten auf dem ersten Bauabschnitt des Grundstücks werden voraussichtlich bis in den Spätsommer 2024 dauern. Dabei wird der Oberboden möglichst schonend mit sogenannten Schürfraupen abgeschoben. Die 150.000 Kubikmeter für die Zwischenlagerung

auf Bauabschnitt 2 werden zu bis zu 2,5 Meter hohen sogenannten „Mieten“ aufgeschüttet, die zum Schutz des Bodens begrünt werden. Die Anlage der Oberbodenmieten erfolgt gemäß den geltenden DIN-Normen (DIN 19731 und DIN 18915) und wird bodenkundlich überwacht.

Aus der Region, für die Region und mit lokalen Partnern

Die BMW Group achtet bei den Erdarbeiten darauf, dass der abgetragene Oberboden möglichst nah zum Standort weiterverwendet wird und somit der Region zugutekommt. Auch der für den Bau benötigte Kies stammt aus der Region. Für den An- und Abtransport engagiert die BMW Group lokale Firmen, die angehalten sind, umliegende Kiesgruben und Flächen einzubeziehen. So

profitieren lokale Anbieter von der Ansiedlung, lange Fahrwege werden vermieden und die CO₂-Emissionen durch den Transport werden reduziert.

Eigene Kontrollpunkte zur Einhaltung der Routen

Um den LKW-Verkehr so zu steuern, dass sich die Verkehrslast gleichmäßig in der Region verteilt, hat die BMW Group mit ihren Logistikpartnern spezielle Fahrwege vereinbart. Die Einhaltung dieser Routen wird über geschultes Personal an eigenen Kontrollpunkten überprüft. Auch eine IT-gestützte Kennzeichenerkennung wird ab dem Frühsommer eingesetzt. Durch diese Maßnahmen ist es möglich, die Verkehrslast in der Region gleichmäßig zu steuern.

Seite 2:

Ganzheitliches Wasserschutzkonzept

Erfahren Sie, wie die BMW Group den Wasserhaushalt schützt.

Seite 3:

BMW Group setzt sich für Schienenanbindung ein

Das Verkehrsgutachten zeigt: Selbst bei Vollauslastung des geplanten Werks Irlbach-Straßkirchen im Drei-Schicht-Betrieb tritt im untersuchten Gebiet keine Überlastung der Straßen ein. Die BMW Group setzt auf bewährte Mobilitätskonzepte und führt bereits Gespräche mit der DB Netz AG für eine Schienenanbindung.

Seite 4:

Aktive und passive Schallschutzmaßnahmen

Aktive und passive Schallschutzmaßnahmen dienen der Lärminderung entlang der B8. Erfahren Sie, ab wann Schallschutzfenster beantragt werden können.

Ganzheitliches Wasserschutzkonzept

Für den neuen Standort Irlbach-Straßkirchen plant die BMW Group ein umfassendes Wasserschutzkonzept.

Verantwortungsvoller Grundwasserschutz

Am Standort wird kein Grundwasser entnommen, die Montage der Hochvoltbatterien erfordert keinerlei Wasser. Nur für Kantinenbetrieb und Hygiene wird Wasser benötigt. So bleibt der natürliche Fluss des Grundwassers vollkommen unbeeinträchtigt.

Intelligente Regenwassernutzung und -ableitung

Das Werksgelände wird durch ein innovatives System zur Regenwassernutzung und -ableitung effektiv entwässert. Regenwasser wird über Mulden geleitet, in Rigolen versickert und vorläufig in weiteren Rigolen gespeichert. Für den Hochwasserschutz werden Gebäude gezielt höher gesetzt, um eine Wasserableitung in tiefergelegene Bereiche zu ermöglichen. Das gesammelte Regenwasser wird gefiltert und in den Sanitärbereichen als Grauwasser für Toilettenspülungen wiederverwendet. Überschüssiges Regenwasser wird in einem

geplanten Speicherteich zwischengelagert, der nach Absprache auch für Landwirte nutzbar sein soll. Diese Maßnahmen schützen das Grundwasser und gewährleisten die nachhaltige Regenwassernutzung.

Umweltschonendes Abwassermanagement

Die BMW Group plant ein modernes Abwassermanagement für das Werk Irlbach-Straßkirchen. Das gesamte Schmutzwasser des Standortes wird über zwei Leitungen der Kläranlage Irlbach zugeführt. Die Abwassertrasse führt parallel zur geplanten Stromtrasse und unterquert dabei den Gleiskörper der Deutschen Bahn und die B8. Um die optimale Verlegung sicherzustellen, erfolgt die Abstimmung in enger Zusammenarbeit mit der Bayernwerk Netz GmbH. Nach aktuellen Erkenntnissen verfügt die Kläranlage Irlbach über ausreichende Kapazitäten für die Abwasserkontingente mindestens des ersten Bauabschnitts.



Ein solcher Speicherteich auf dem Grundstück soll auch für die Landwirtschaft nutzbar sein.

Ressourcenschonung auf dem Werksgelände

Während der Bauarbeiten wird ein temporärer, 20 Kubikmeter großer Schmutzwassertank installiert. Im Betrieb werden dann Sanitär- und Gastronomieabwässer über ein Freigefälle-

Kanalsystem abgeleitet. Integrierte Konzepte, wie Formverschlusssysteme und Schallschutzmaßnahmen, stellen eine effiziente und umweltschonende Abwasserbewirtschaftung sicher.



Kiebitzweibchen (Foto: Jakob Hafun)

BMW Group schützt die einheimische Fauna

Für den Artenschutz führt die BMW Group vielfältige Maßnahmen durch. Um Vogelarten während ihrer Brutzeit zwischen März und September zu schützen, werden spezielle Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt: Flatterbänder in verschiedenen Höhen erzeugen optische und akustische Reize, um Bodenbrüter wie Feldlerche oder Kiebitz davon abzuhalten, in den Baubereichen ihr Nest zu bauen.

Gleichzeitig entstehen im östlichen Teil des Geländes auf neun Hektar umfangreiche Ausweichflächen mit Kompensationsmaßnahmen für die örtliche Vogelwelt, wie zum Beispiel spezielle Habitate mit wassergefüllten Mulden für Kiebitze sowie Blühwiesen und Brachstreifen für Feldlerchen.

Innerhalb und außerhalb des Plangebiets wird auf Düngung, Kalkung und Pflanzenschutzmittel verzichtet. Dies minimiert den Stoffeintrag im Boden, in Gewässern und im Grundwasser, wirkt sich positiv auf das Bodenleben und -gefüge sowie das Wasserrückhaltevermögen aus und verbessert die Bodenfunktionen.

Umfassendes regionales Mobilitätskonzept

Im Rahmen der Bauleitplanung für das zukünftige BMW Group Werk Irlbach-Straßkirchen wurde ein umfassendes Verkehrsgutachten durchgeführt. So fanden zwischen Oktober 2022 und Oktober 2023 Verkehrszählungen statt, um die Auswirkungen auf den Verkehr zu analysieren und prognostizieren.

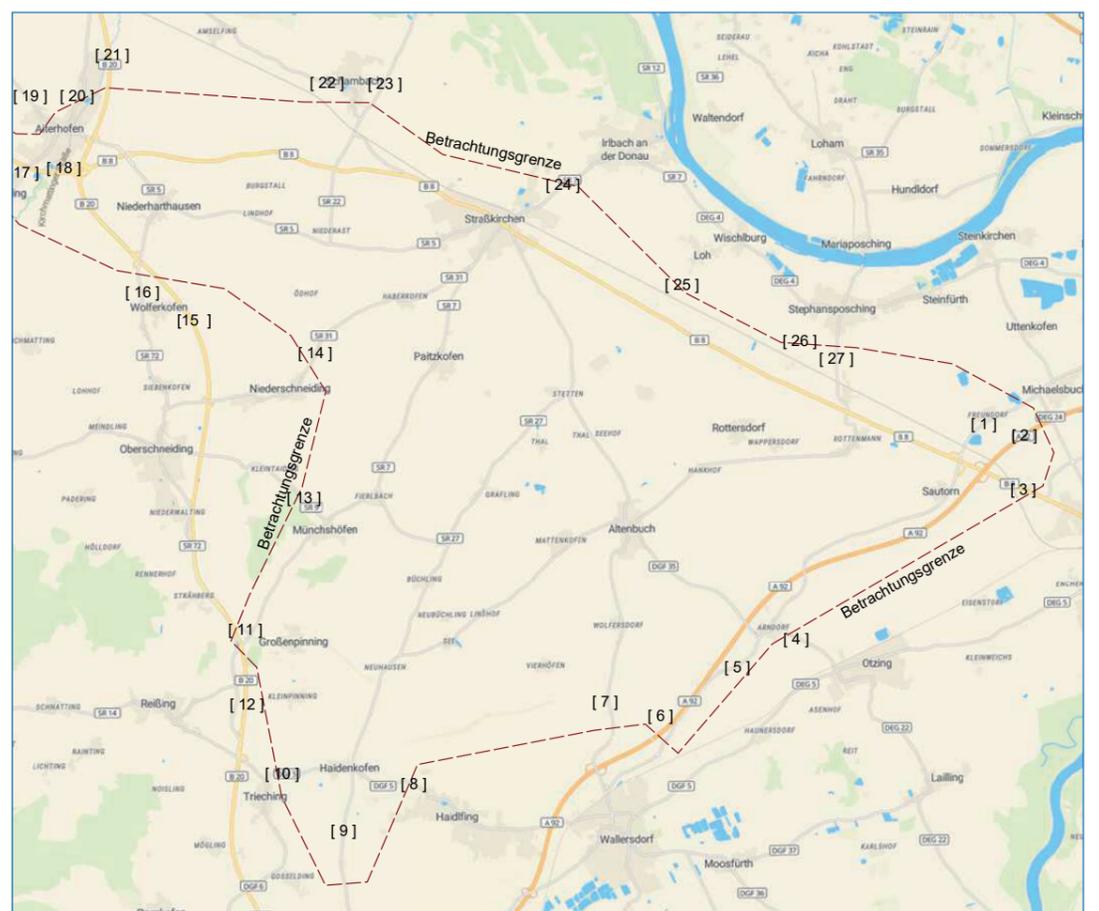
Der Untersuchungsraum wurde dabei deutlich größer gewählt als gesetzlich vorgeschrieben – dies ermöglichte es, potenzielle Verkehrsauswirkungen gesamthaft zu erfassen. Es handelt sich im Wesentlichen um den Verkehrsraum von B8, B20 und A92.

Trotz eines gesteigerten Verkehrsaufkommens ab Werkseröffnung ergab das Gutachten: Es wird keine Überlastung der Straßen geben, auch nicht bei einer theoretischen Vollausslastung des Werks im Drei-Schicht-Betrieb.

Viele Maßnahmen schaffen Entlastung

Die BMW Group plant ein umfassendes Mobilitätskonzept, um das Verkehrsaufkommen zu minimieren. Dazu gehören Vorgabe und Nachverfolgung der Speditionsrouten über LKW-Routing, neue Verbindungen im Rahmen des bewährten Werksbussystems, LeaseRad und Zuschüsse für Mitarbeitende für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Viele dieser Bausteine haben bereits an anderen BMW Group Standorten ihre Wirksamkeit bewiesen.

Um die Belastungen an neuralgischen Punkten zu reduzieren, vereinbarten die BMW Group und das Staatliche Bauamt die Errichtung von Ampeln im Bereich des Bahnhofs Stephansposching und an den Auffahrten auf die A92.

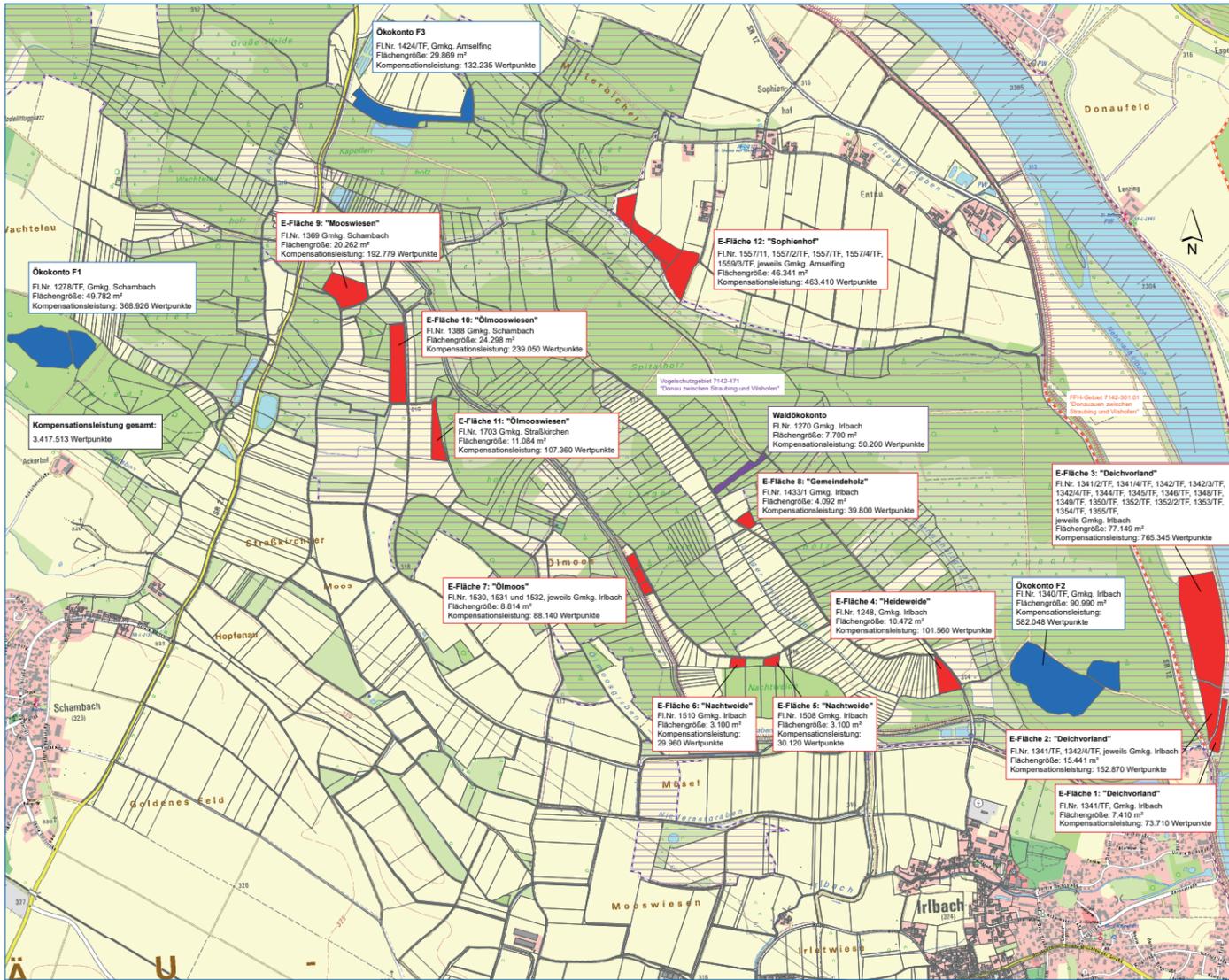


Der Untersuchungsraum des Verkehrsgutachtens zum BMW Group Standort Irlbach-Straßkirchen.



Das Parkhaus kommt früher!

Das Parkhaus des Werks soll bereits während des ersten Bauabschnitts kommen. Nach den zahlreichen konstruktiven Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zieht die BMW Group den Baubeginn des Parkhauses vor und realisiert das Parkhaus bereits im ersten Bauabschnitt. Baubeginn des Parkhauses soll im Frühjahr 2026 sein.



Ausgleichsflächen in Standortnähe

Das geplante BMW Group Werk Irlbach-Straßkirchen erfordert Eingriffe in Natur und Landschaft, die gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz auszugleichen sind. Dies geschieht über sogenannte Ökokoordinate. Der Kompensationsbedarf für das gesamte Gebiet des Bebauungsplans liegt bei etwa zwei Millionen Wertpunkten.

Dank ökologischer Maßnahmen im Plangebiet wie Nistkästen und Dachbegrünung hat die Untere Naturschutzbehörde eine Reduktion von 5% der Fläche akzeptiert. Das Angebot möglicher Ausgleichsflächen umfasst ca. 3,4 Millionen Ökokoordinate auf einer Fläche von etwa 41 Hektar.

Die BMW Group setzt damit auf eine umfassende ökologische Aufwertung des direkten Umfelds in den Gemeindegebieten von Irlbach und Straßkirchen, um die Auswirkungen auf die Natur bestmöglich auszugleichen.

VORHABEN: Bebauungs- mit Grünordnungsplan "Gemeinsames Industriegebiet Straßkirchen / Irlbach"	PLAN-NR.: / ANLAGE-NR.: MASS-STAB: 1:10.000
ZEICHNUNG: Übersichtslageplan Kompensationsflächen	DATUM NAME ENTW.: 21.08.2023 Haas GEPR.: 21.08.2023 Heigl PLAN-GR.: 60 x 50 cm PROJ-NR.: 23-33
VORHABENSTRÄGER: Planungsverband Straßkirchen / Irlbach Kirchplatz 7 94342 Straßkirchen	PLANUNG: HEIGL Landschaftsarchitektur Stadtplanung Kirchplatz 7 94342 Straßkirchen Tel. 09402/3014-0 Fax 09402/3014-11 E-Mail: info@heigl.de www.heigl.de

Geobasisdaten:
- Übersichtslageplan Maßstab 1:10.000 (Digitale Topographische Karte aus dem BayernAtlas vom 10.08.2023)
- ©Bayerische Vermessungsverwaltung 2023 (www.geodaten.bayern.de)

Im Gespräch mit der DB zur Schienenanbindung

Die BMW Group verfolgt das Ziel, den Gütertransport möglichst umweltfreundlich zu gestalten. Bereits heute verlässt etwa jedes zweite Neufahrzeug die Werke der BMW Group auf dem Schienenweg. Es wird mittelfristig angestrebt, auch das geplante neue Werk Irlbach-Straßkirchen per Schiene oder Bahnterminal anzuschließen. Die BMW Group führt bereits Gespräche mit der InfraGo AG (ehemals DB Netz AG), den Gemeinden Irlbach und Stephansposching sowie den Grundstückseigentümern der benötigten Flächen.

Aktuell geprüft werden die direkte Gleisanbindung ans Werksgelände und die Errichtung eines Bahnterminals in unmittelbarer Nähe. Es gilt, die optimale Lösung zu finden, die sowohl ökologischen als auch betrieblichen Anforderungen gerecht wird. Ein Fachplanungsbüro ist beauftragt, die in Frage kommenden Varianten und Szenarien zu prüfen und einen sogenannten „Zielpfad“ festzulegen.

Die Verlagerung von Transportanteilen auf die Schiene reduziert den Güterverkehr auf der Straße maßgeblich.



Bahnanschluss am BMW Group Werk München.

Umfassende Schallschutzmaßnahmen

Im Rahmen der geplanten Lärmsanierung in Straßkirchen werden aktive und passive Maßnahmen ergriffen, um die Belastung für Anwohnerinnen und Anwohner entlang der Verkehrswege zu verringern.

Das Staatliche Bauamt plant derzeit die Orts- umgebung der B8 Straßkirchen. Diese Neu- baumaßnahme wird zu einer wesentlichen Verkehrs- entlastung des Ortskerns führen und die Lärm- belastung der Anwohner spürbar ver- ringern. Bereits für 2025 ist auf der B8 in Straß- kirchen die Aufbringung eines lärm- mindernden Fahr- bahnbelags („Flüsterasphalt“) – also eine aktive Lärm- schutzmaßnahme – geplant.

Aktive Schallschutzmaßnahmen

Aktive Schallschutzmaßnahmen wie Geschwin- digkeits- Beschränkungen oder Lärm- schutzwän- de zielen darauf ab, die Lärm- emissionen an der Quelle oder entlang des Ausbreitungs- wegs zu reduzieren. Auf ihre Lärm- belastung hin geprüft wurden die Bundesstraße B8, der Dorfplatz in Altenbuch, die Staatsstraße 2325 in Wolfersdorf und die Staatsstraße 2074 in Stephansposching.

Passive Schallschutzmaßnahmen

Für den Fall, dass aktive Schallschutzmaß- nahmen nicht ausreichen sollten, werden passive Maßnahmen wie der Einbau von Schallschutz- fenstern in Erwägung gezogen. An welchen Straßen, in welchem Maße und zu welchem Zeit- punkt Anwohnerinnen und Anwohner passive Lärm- schutzmaßnahmen beantragen können,

wird im Rahmen der Begründung des Bebau- ungsplans festgelegt – dies erfolgt voraussicht- lich im Laufe des Jahres 2024.

In Sachen Schallschutzfenster

Bürgerinnen und Bürger aus Straßkirchen sowie den angrenzenden Ortschaften Altenbuch, Ste- phansposching, Aiterhofen, Büchling, Peinko- fen, Makofen, Stetten und Schambach können nach dem Satzungsbeschluss Anträge beim Planungsverband stellen. Schallschutzfenster können nicht vor 2026 eingebaut werden. Ob die BMW Group sich daran finanziell beteiligt, wird im weiteren Projektverlauf entschieden.

Finalisierung des Lärmschutzkonzepts

Aktuell wird das Konzept für die Lärmschutzmaß- nahmen weiter ausgearbeitet. Planungsverband und BMW Group sind auch hier im Austausch, um die Lärmschutzmaßnahmen zu optimieren.

Informationen zu einem möglichen Schall- schutzprogramm (Schallschutzfenster) werden vom Planungsverband zu gegebenem Zeitpunkt bekannt gegeben unter:

www.strasskirchen.de



„Flüsterasphalt“ auf der B8 soll bereits ab 2025 für eine Lärm- minderung sorgen.

Was uns der Boden alles zu erzählen hat ...

... präsentierte Kreisarchäologe Dr. Ludwig Husty am BMW Group Infopavillon.

Auf dem 60 ha großen Grundstück der BMW Group waren in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 über Monate archäologische Vorun- tersuchungen durchgeführt worden – mit dem Ziel, historische Funde aus längst vergan- genen Epochen zu sichern. Dr. Ludwig Husty, verantwortlicher Archäologe des Landkreises Straubing- Bogen, begleitete diese Arbeiten mit seiner Fachexpertise.

Wesentliche Erkenntnisse aus diesen Un- tersuchungen präsentierte er jetzt im BMW Group Infopavillon. Dabei lernten die Besucherinnen und Besucher, dass die Donau schon seit Jahr- tausenden als Wasserstraße und florierender Handelsweg genutzt wird. Nur folgerichtig war die heutige Gäuboden- Region in der Vergan- genheit immer wieder neu besiedelt worden.

Die Ausgrabungen zeigten zum Beispiel, wo Menschen in der Bronzezeit vor rund 3.500 bis 3.700 Jahren gesiedelt hatten. Teile von Kera- mikgefäßen aus jener Zeit geben Aufschluss darüber, wie präzise und künstlerisch die Menschen schon damals mit Ton arbeiteten.



Die Aufmerksamkeit seiner Zuhörerinnen und Zuhörer war dem Kreisarchäologen Dr. Ludwig Husty sicher.

Auch unsere Vorfahren waren innovativ und an- spruchsvoll, und sie überzogen z. B. in späteren Zeiten ihre Gefäße mit Graphit, um die Oberflä- chen metallisch glänzend erscheinen zu lassen.

Dr. Husty erläuterte, dass die Menschen zu allen Zeiten ihren sozialen Status immer auch mit den in ihrem Besitz befindlichen Haushaltsgegen- ständen und Kunstwerken ausgedrückt haben. So geben viele der gefundenen Exponate Hin- weise darauf, wie Menschen früher miteinan- der gelebt haben. Die gefundenen Keramiktelle stammen aus von Menschen angelegten Grä- ben, in die nicht mehr benötigte Gegenstände „entsorgt“ wurden – zum Beispiel beim Verlas- sen eines Siedlungsplatzes. „Schon immer wur- den Regionen besiedelt, verlassen und wieder neu besiedelt“, sagt Ludwig Husty, „der Mensch ist mobil – das war er immer, das ist er heute, und das wird er auch in Zukunft sein.“

So erzählen die gefundenen Exponate spannen- de Geschichten darüber, wie Menschen früher ihr Leben gestaltet haben. Ein herzlicher Dank an Ludwig Husty!



www.bmwgroup-werke.com/irlbach-strasskirchen



info.irlbach-strasskirchen@bmw.de



+49 151 601 44861



HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0